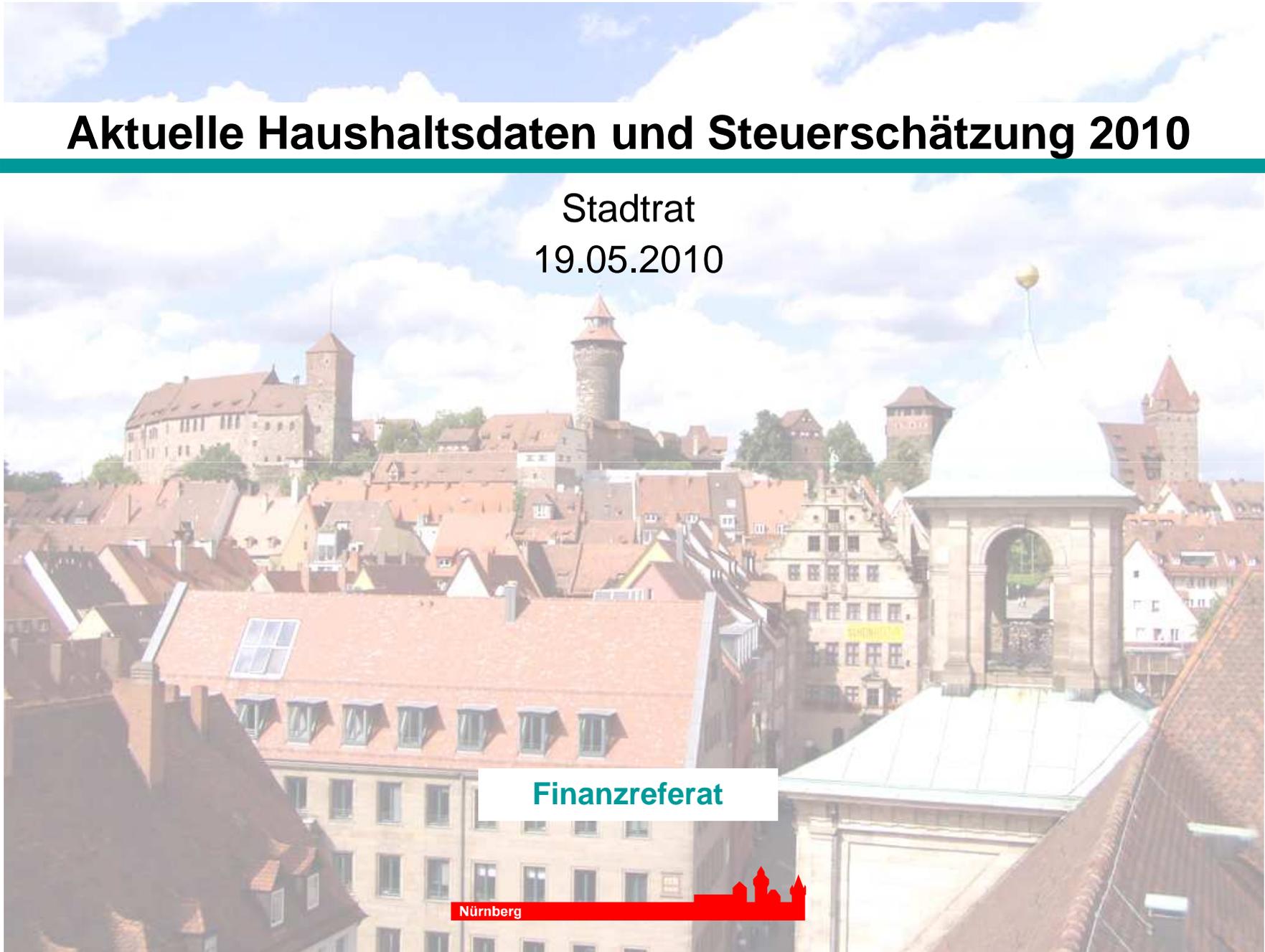


Aktuelle Haushaltsdaten und Steuerschätzung 2010

Stadtrat
19.05.2010

Finanzreferat

Nürnberg



Aussagen der Präsidentin des Deutschen Städtetages

Die aktuellen Rahmendaten des kommunalen Handelns

Oberbürgermeisterin Petra Roth:



*„Aufgrund der schlechten Entwicklung der Kommunalhaushalte und der Ergebnisse der Steuerschätzung sei in 2010 ein **Rekorddefizit** in einer Größenordnung **von etwa 15 Milliarden Euro** zu befürchten.(...)*

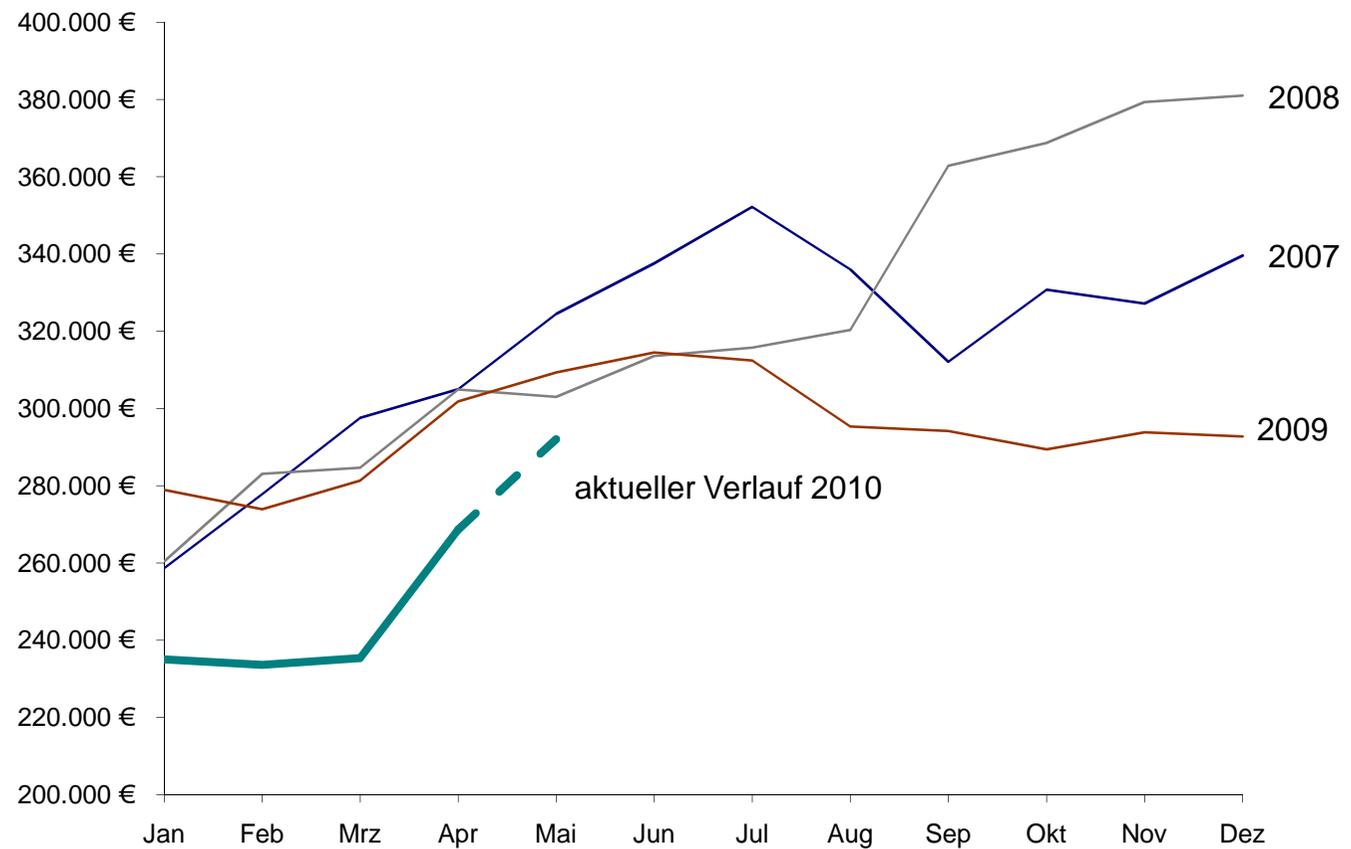
*Bisher waren 12 Milliarden Euro Defizit angenommen worden, **2009** betrug die Lücke zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben **7,1 Milliarden Euro.**“*

Auch der **Negativrekord** des Krisenjahres 2003 würde damit fast **verdoppelt**.

Aktueller Verlauf der Gewerbesteuer (laufendes Soll)

Gegenüber den Vorjahren auf niedrigem Niveau, aber steigend

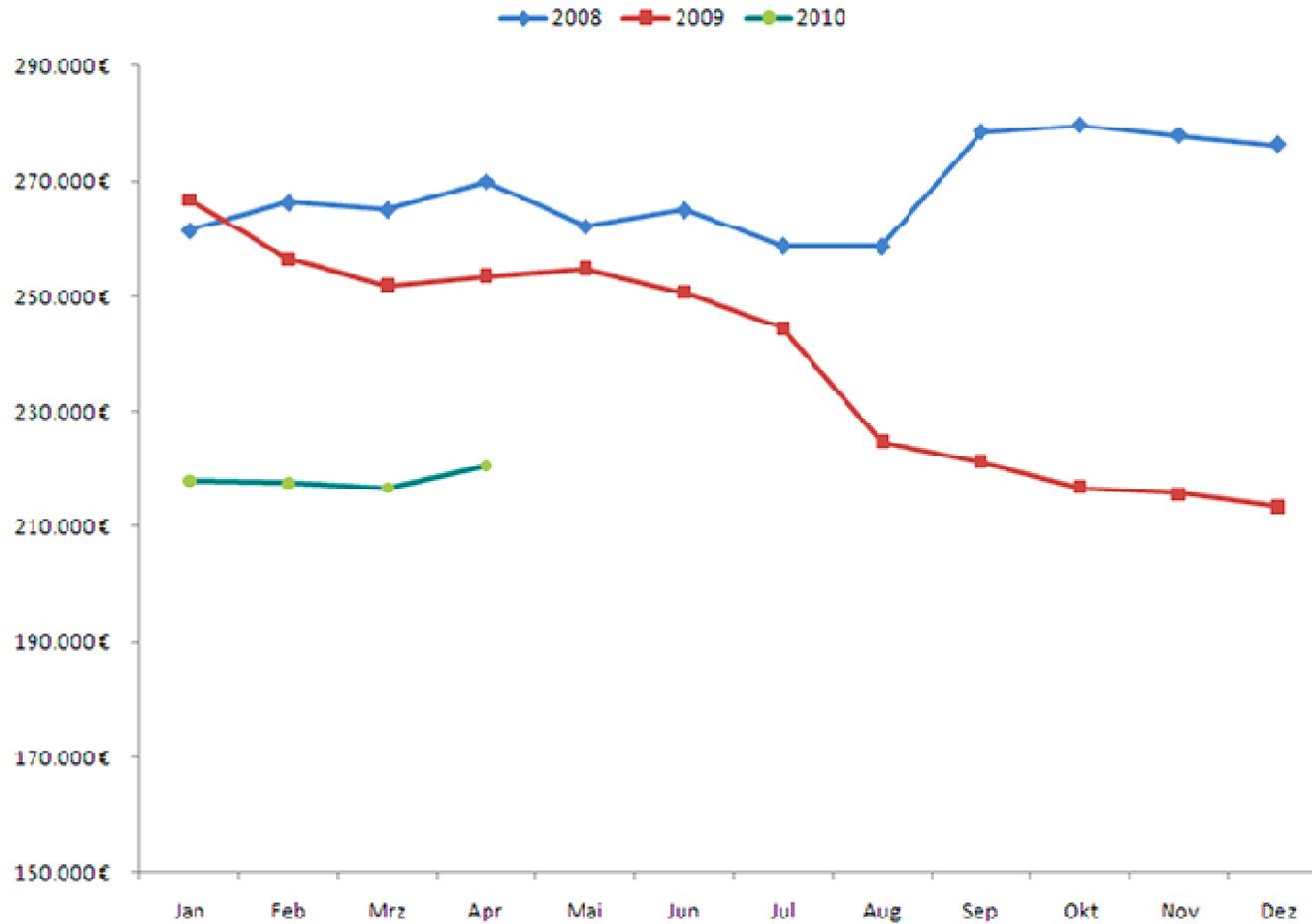
Unterjährige Entwicklung
„laufendes Soll“ in TEuro



Aktueller Verlauf der Vorauszahlungen der Gewerbesteuer

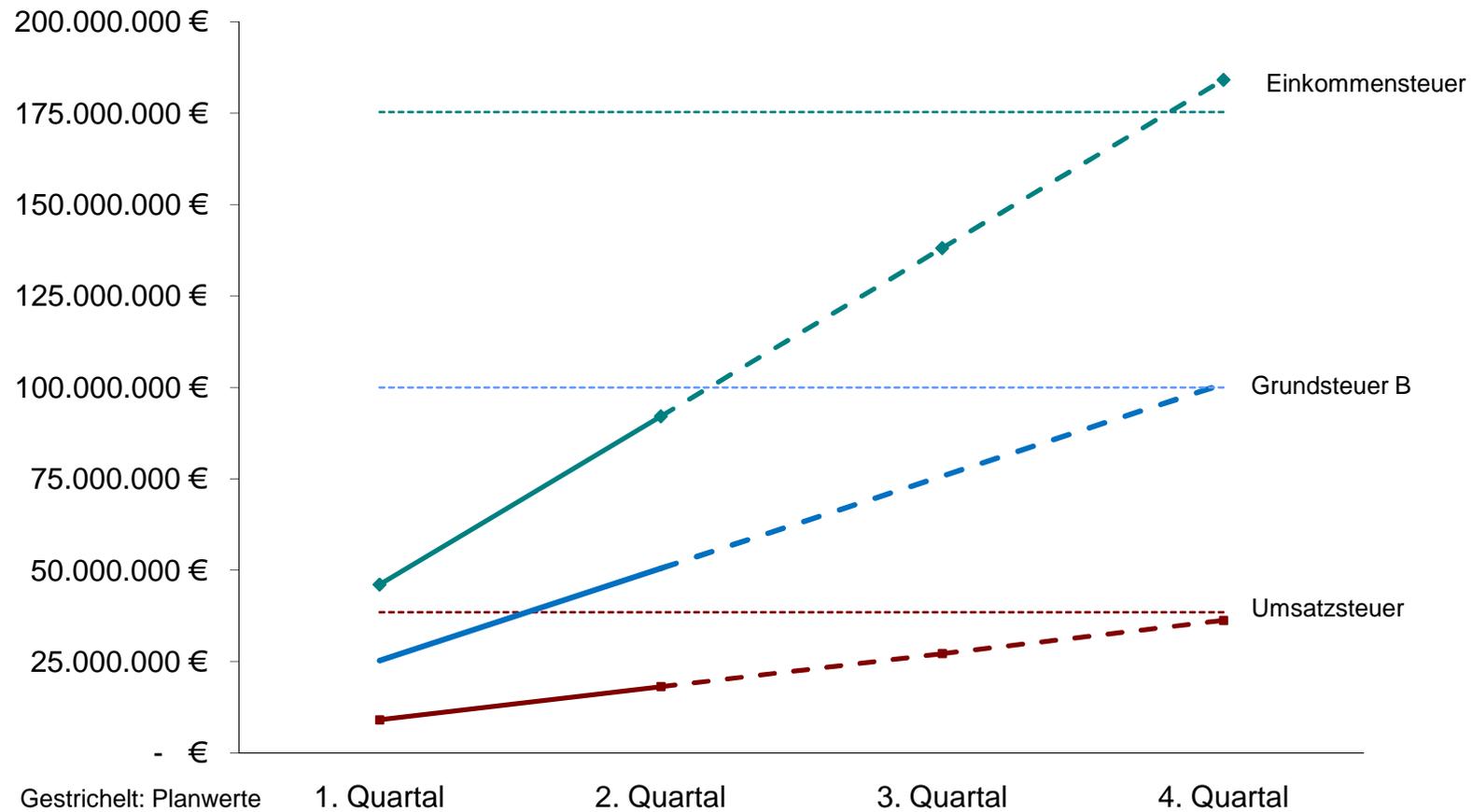
Ebenfalls auf niedrigem Niveau

Unterjährige Entwicklung
„Vorauszahlungen“ in TEuro



Weitere Steuereinnahmen

Aktuell im Plan, aber Unsicherheiten bestehen noch



Abweichungen Plan/Ist 2010 bei Aufwänden und Erträgen

Bei diesen Positionen sind Änderungen absehbar.

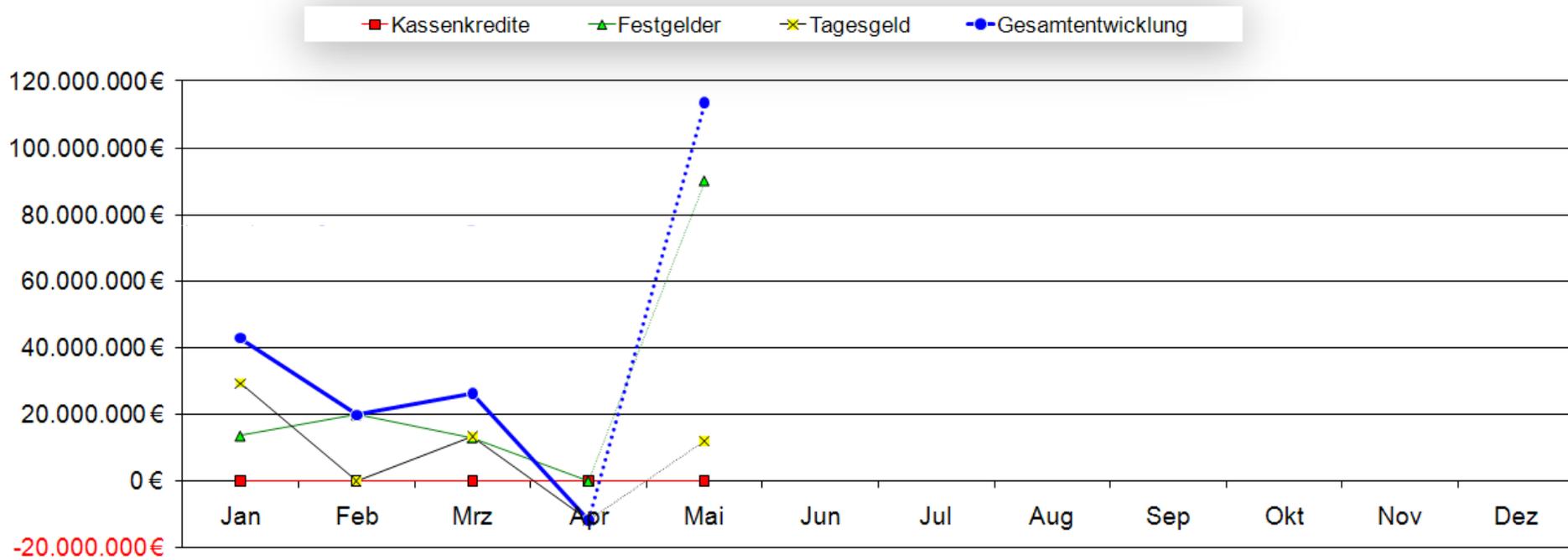
- **Bezirksumlage:** Statt geplanten 114,5 Mio. Euro sind 123,6 Mio. Euro an Aufwendungen zu zahlen
- Aufwendungen für **Erstattungszinsen Gewerbesteuer** ca. 2 Mio. Euro schlechter als geplant, im Gegenzug steigen die Erträge aus der **Verzinsung der Gewerbesteuer** um bis zu 10 Mio. Euro
- Überschreitungen zeichnen sich im Bereich der **wirtschaftlichen Jugendhilfe** ab, jedoch kann hier aufgrund des unregelmäßigen Abrechnungsmodus noch keine Quantifizierung vorgenommen werden



Liquiditätsstand

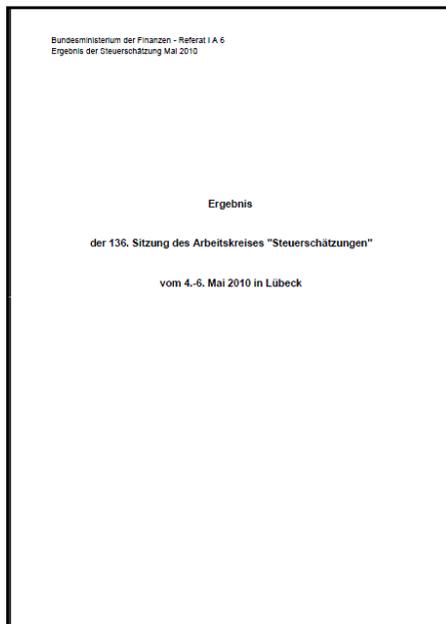
Den Umständen entsprechend gut

Durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2010



Ergebnisse des AK „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. Mai 2010

Die Grundaussagen der Expertenrunde



„Für die Jahre ab 2011 wird das Steueraufkommen deutlich unter den Erwartungen der Mai-Steuerschätzung 2009 liegen.“

„Ab 2011 werden die durch die Wirtschaftskrise und die zu ihrer Bewältigung ergriffenen steuerlichen Maßnahmen gesunkenen Steuereinnahmen insgesamt zwar wieder von Jahr zu Jahr ansteigen, aber erst im Jahr 2013 werden sie wieder das Niveau des Jahres 2008 erreichen.“



Ergebnisse des AK „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. Mai 2010

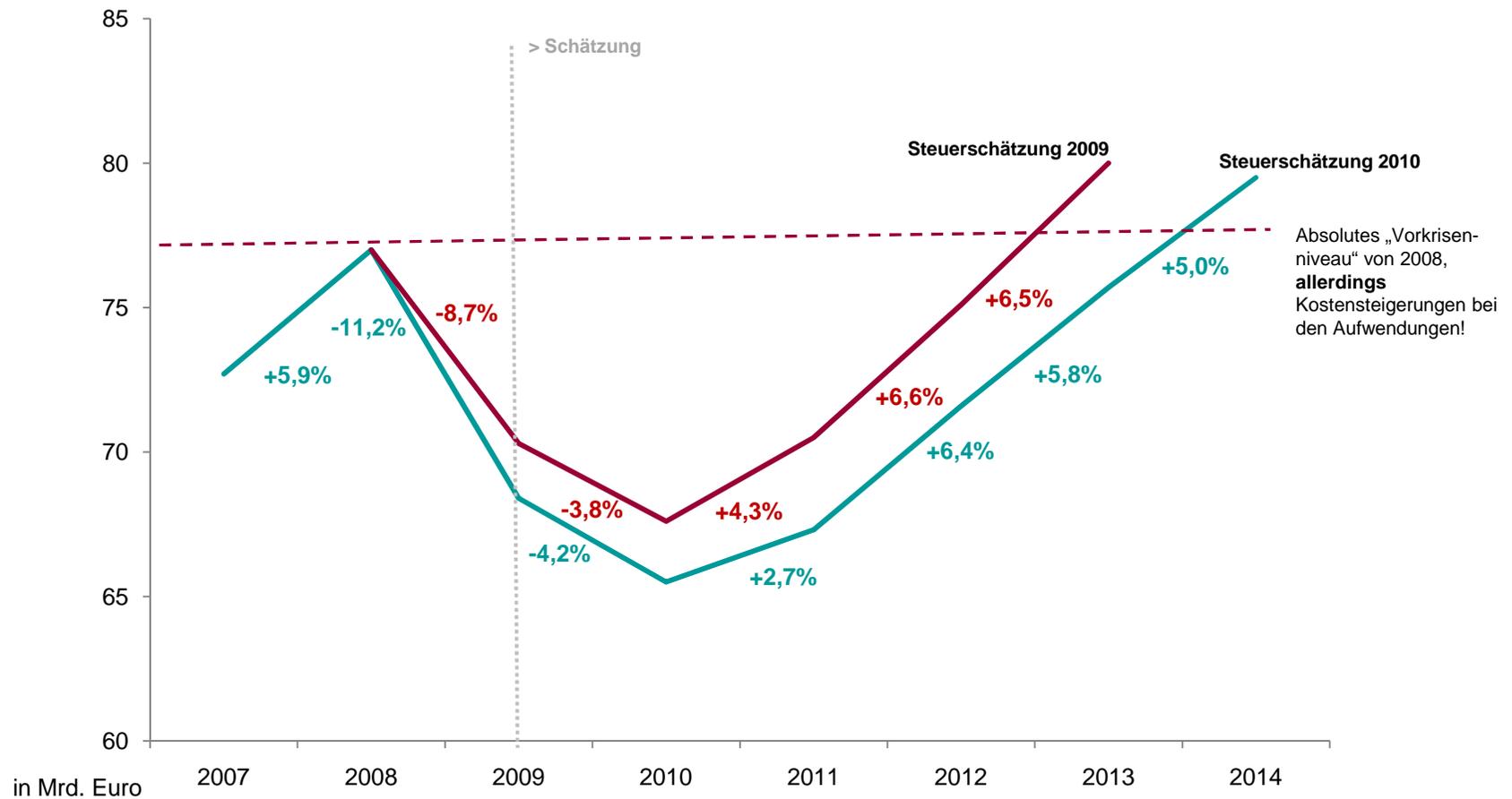
Die Rahmendaten

- Steuermindereinnahmen der öffentlichen Hand i.H. v. 38,9 Mrd. Euro bis 2013
- Niveau von 2008 wird erst in 2013 wieder erreicht, bei den Kommunen sogar erst 2014
- Die Kommunen verlieren in den Jahren 2010-2013 12 Mrd. Euro an Einnahmen gegenüber der letztjährigen Steuerschätzung
- Damit sind die Kommunen gemäß ihrem Anteil am Steueraufkommen überproportional belastet



Ergebnisse des AK „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. Mai 2010

Steuereinnahmen der Gemeinden in Deutschland



Ergebnisse des AK „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. Mai 2010

Die Kommunen sind die Leidtragenden

Die Gemeinden tragen, gemessen an ihrem Steueraufkommensanteil (13 %), einen überdurchschnittlichen Anteil an den Abweichungen gegenüber der November-Schätzung.

Abweichungen des Ergebnisses der Steuerschätzung Mai 2010 von den Ergebnissen der Steuerschätzung November 2009 bzw. der Steuerschätzung Mai 2009
(Beträge in Mrd. €)

2010	Ergebnis der Steuerschätzung November 2009	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2010
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen ¹⁾	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung ²⁾	
Bund ³⁾	215,7	0,6	-3,8	1,8	2,7	216,4
Länder ³⁾	201,5	1,0	-1,3		2,3	202,5
Gemeinden ³⁾	66,5	-1,0	-0,9		-0,2	65,5
EU	27,8	-1,8	0,0	-1,8	0,0	25,9
St.E. insgesamt	511,5	-1,2	-6,0	0,0	4,8	510,3

Die Gemeinden entsprechen:

13%

36%

15%

der Belastungen, Bund und Länder haben positive Abweichungen!

Die Mindereinnahmen aufgrund der Steuersenkungen belaufen sich auf 6 Mrd. Euro in 2010.

Ergebnisse des AK „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. Mai 2010

Auch 2011 bis 2013 ist dieses Missverhältnis zu beobachten.

Abweichungen des Ergebnisses der Steuerschätzung Mai 2010 von den Ergebnissen der Steuerschätzung November 2009 bzw. der Steuerschätzung Mai 2009
(Beträge in Mrd. €)

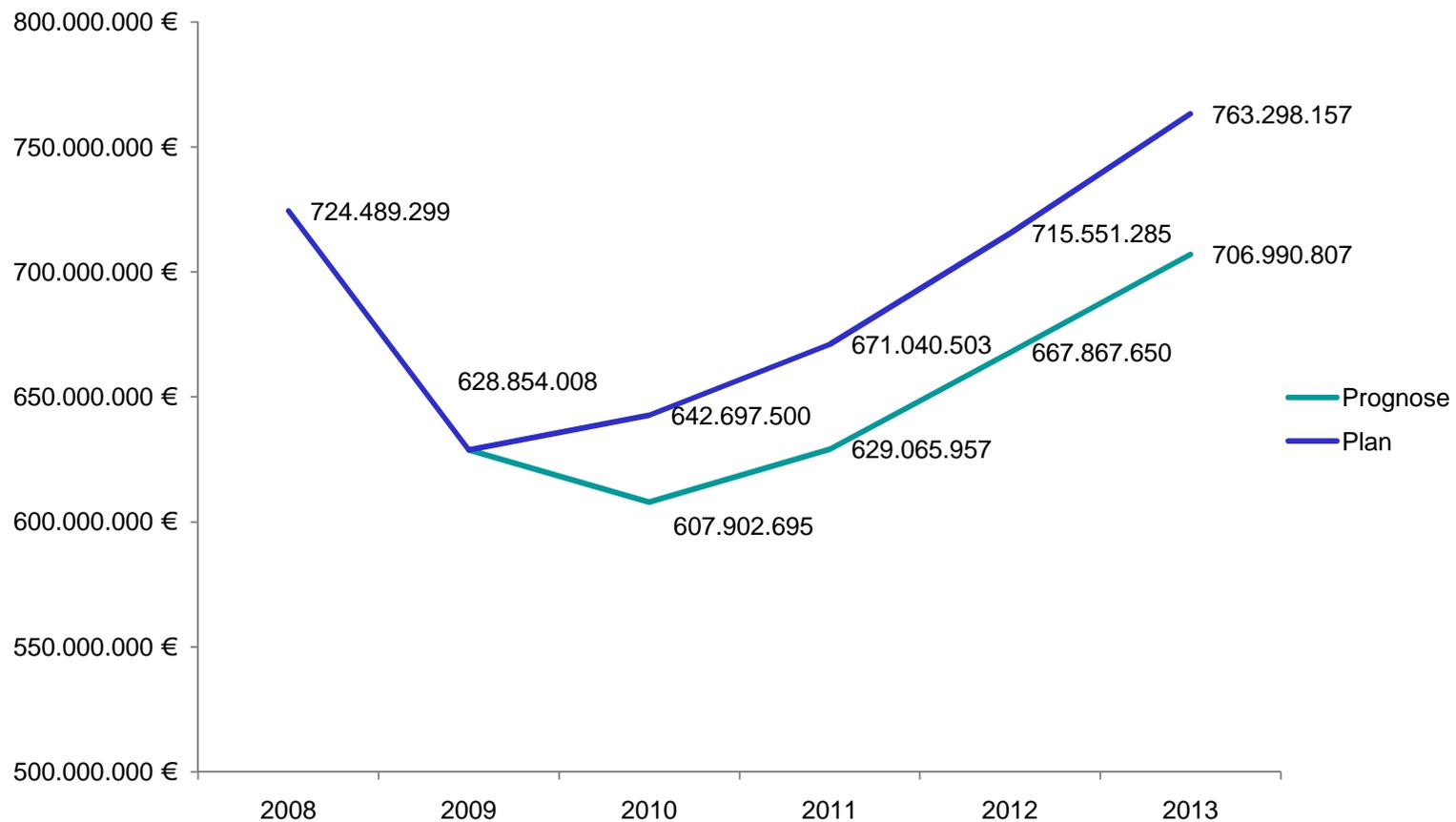
2011	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2009	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2010
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechts-änderungen ¹⁾	Änderung EU-Abführung	Schätz-abweichung ²⁾	
Bund ³⁾	222,6	-5,3	-6,0	-0,5	1,2	217,3
Länder ³⁾	206,7	-3,9 27%	-2,8 17%		-1,1	202,8
Gemeinden ³⁾	70,5	-3,2	-1,8		-1,4	67,3
EU	26,9	0,7	0,0	0,5	0,2	27,6
St.E. insgesamt	526,7	-11,7	-10,6	0,0	-1,1	515,0

2012	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2009	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2010
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechts-änderungen ¹⁾	Änderung EU-Abführung	Schätz-abweichung ²⁾	
Bund ³⁾	232,0	-6,1	-4,8	-1,2	-0,1	225,9
Länder ³⁾	216,5	-4,0 28%	-1,5 21%		-2,4	212,6
Gemeinden ³⁾	75,1	-3,5	-1,7		-1,8	71,6
EU	28,4	1,4	0,0	1,2	0,2	29,8
St.E. insgesamt	552,0	-12,3	-8,1	0,0	-4,2	539,8

2013	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2009	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2010
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechts-änderungen ¹⁾	Änderung EU-Abführung	Schätz-abweichung ²⁾	
Bund ³⁾	241,3	-6,5	-5,0	-1,2	-0,3	234,8
Länder ³⁾	225,0	-4,3 31%	-1,7 17%		-2,5	220,7
Gemeinden ³⁾	80,0	-4,2	-1,4		-2,8	75,7
EU	28,9	1,3	0,0	1,2	0,1	30,1
St.E. insgesamt	575,1	-13,7	-8,1	0,0	-5,6	561,3

Städtische Steuereinnahmen insgesamt in Plan und Prognose

Die neue Kurve verläuft deutlich unter dem bisherigen Plan



Auswirkungen auf die Finanzplanung

Die Rückgänge bei den Steuern sind mehr als deutlich zu spüren

	Prognose			
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
50110000 Grundsteuer A	-235.513	-235.513	-235.513	-235.513
50120000 Grundsteuer B	-105.334.124	-107.477.240	-109.620.355	-111.763.471
50130000 Gewerbesteuer	-280.168.116	-301.452.972	-323.727.823	-347.982.660
50210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-178.186.849	-175.446.505	-188.793.593	-200.738.269
50220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-38.062.945	-38.538.579	-39.575.218	-40.355.746
50230000 Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-3.541.004	-3.541.004	-3.541.004	-3.541.004
50330000 Hundesteuer	-1.374.144	-1.374.144	-1.374.144	-1.374.144
50390000 Zweitwohnungssteuer	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
* Steuern	-607.902.695	-629.065.957	-667.867.650	-706.990.807
* Steuern (Haushaltsplanungen Nov. 2009)	-642.697.500	-671.040.503	-715.551.285	-763.298.157

Plan zu Prognose					
absolut	-180.760.337	-34.794.805	-41.974.545	-47.683.636	-56.307.350
relativ	-6,4%	-5,4%	-6,3%	-6,7%	-7,4%

Auswirkungen auf die Finanzplanung (1)

Die Analyse im Detail

Für den **Prognosezeitraum 2010-2013** gegenüber den bisherigen Planungen:

- Das Volumen der Grundsteuer B steigt um 5,4% (+ 22,1 Mio. Euro)
- Das Volumen der Gewerbesteuer sinkt um 12,3% (- 175,8 Mio. Euro)
- Das Volumen des Einkommensteueranteils sinkt um 2,6% (- 19,6 Mio. Euro)
- Das Volumen des Umsatzsteueranteils sinkt um 1,7% (- 2,6 Mio. Euro)

Das Problem der Kommunen:

Die negative Differenz zwischen bisherigem Plan und der neuen Prognose 2010 ist bei den volumen-starken Steuerarten Gewerbe- und Einkommensteuer am größten!



Auswirkungen auf die Finanzplanung (2)

Die Zahlen sind dramatisch!

- Absolut fehlen der Stadt in den vier Jahren 180,8 Mio. Euro an **Steuererträgen** gegenüber den bisherigen Planungen
- 2010 beträgt der **Rückgang auf Basis der Steuerschätzung** 34,8 Mio. Euro. Hierfür stehen zur Deckung 31,4 Mio. Euro an erhöhten Schlüsselzuweisungen zur Verfügung.
- Die **Kassenkredite** betragen Ende 2013 ca. 350 Mio. Euro!
- Die **Nettoneuverschuldung** würde wie bisher bis 2013 um ca. 280 Mio. Euro ansteigen!



Mittelfristiger Investitionsplan

Neue Investitionsvorhaben, die finanziert werden müssen

- **Neubau Schule Viatisstraße** ≈ 10 Mio. Euro bei ca. 25% FAG-Förderung
- **Schule St. Leonhard/Schweinau** ≈ 20 Mio. Euro Investitionsvolumen bei ÖPP-Finanzierung mit wbg
(bislang nur 2 Mio. Euro eingestellt)
- **Förderzentrum** und schulvorb. Einrichtung **Merseburger Straße** ≈ 20 Mio. Euro
(zwar schon im MIP enthalten, aber Finanzierung im Wesentlichen erst ab 2014)
- **Passivhausstandard** („Investieren in Energieeinsparung“) investiv ca. 6% Baukostensteigerung
1,8 Mio. Euro im MIP-Zeitraum bis 2014
- **Stadtumbau West** (AEG/Quelle) 24 Mio. Euro, davon ca. 7 (?) Mio. Euro städt. Mittel
- Weitere **Brückensanierungen**

Aufstellung **MIP 2011-2014**

- Wieder reguläres Verfahren
- 3 Kategorien: grüne, grün-gelbe, gelbe Liste
- Spielraum aufgrund laufender Ausbauprogramme (Schulen, Kinderkrippen), laufender Projekte mit Kostensteigerungen und weiterer Sachzwänge weiterhin gering bis nicht vorhanden

Was ist aktuell zu tun? (1)

Haushaltsplanaufstellung 2011 - Ergebnishaushalt

- Strikte **Disziplin** bei Ausgaben des laufenden Haushaltsjahres 2010
- Ziel des „**Minuswachstums**“ bei ausgewählten Ansätzen anstatt nur „Null-Wachstum“ bei der Planaufstellung 2011
- Halten von **Standards** und Leistungsniveaus als Maximum – keinesfalls Steigerung der Standards
- **Stellenschaffungen** 2011 ausgesetzt
- Fortsetzung **Einstellungstopp** von außen über den 31.12.2010 hinaus?
- *Dringend notwendig:*
 - Vorgabe der Politik für Kick-off der 3. Stufe des 70 Mio. Euro-**Sparpakets** (30 Mio. Euro in 2 Stufen bis 2013/2014)



Was ist aktuell zu tun? (2)

Haushaltsplanaufstellung 2011

Mittelfristiger Investitionsplan 2011 – 2014

- *Grundsatzentscheidung notwendig:*
 - **Fortsetzung des Investitionsprogramms** auf dem erhöhten Niveau der letzten Jahre
Folge: deutlicher Anstieg der Nettoneuverschuldung um ca. 300 Mio. Euro bis 2014
 - **Herunterfahren/Verschieben** von Investitionsprojekten, die noch nicht begonnen wurden
(Ausnahme Schulen/Kinderbetreuung)



Perspektiven Haushalt 2011

Wichtige Thesen und Fragen

➤ *Thesen:*

- Haushaltskrise trifft fast alle großen Kommunen mit Vehemenz –
Städtetag hat Recht: ohne schnelle Hilfe des Bundes keine gute Lösung möglich
- Schnelle Lösungen auf der Ausgabenseite schwierig, deshalb Festhalten an langfristiger Konsolidierungsstrategie notwendig
- Es müssen alle kommunal- und haushaltsrechtlich möglichen Maßnahmen zur Überbrückung der Krise und zur Ergebnisverbesserung geprüft werden
- Gerade in der Krise ist breiter Konsens der letzten Jahre über Haushaltsstrategie wichtig

➤ *Fragen:*

- Breite Mehrheit mit Bekenntnis zum Investitionsprogramm möglich?
- Sachliche Diskussion der Verschuldungsproblematik möglich?
- Ist es denkbar, auf breiter überparteilicher Basis von Nürnberg aus in Gespräche mit dem Freistaat über eine Lastenteilung in der Krise einzusteigen (über Finanzausgleich hinaus)?

